

Infobrief Nummer 3

Sehr geehrte Mitglieder,

seit dem letzten Infobrief ist einiges geschehen, es ist also wieder an der Zeit, Sie über die neuesten Entwicklungen unserer Genossenschaft zu informieren.

Erstes Projekt läuft

Noch rechtzeitig vor in Kraft treten der neuen Förderrichtlinie zum 01.04.2012 ist es gelungen, eine erste Photovoltaikanlage in Betrieb zu nehmen. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Firma Energie Concept umgesetzt. Es wurden hoch effektive polykristalline Module aus deutscher Fertigung verbaut

Die Anlage mit einer Leistung von 61,8 kWp befindet sich auf dem Dach der Firma ERGE in Schnaittach. Mit der Anlage können rund 20 Einfamilienhäuser CO2 neutral mit Energie versorgt werden. So können jährlich über 30 Tonnen CO2 eingespart werden.

Die Philosophie der Bürgerenergiewerke, nach Möglichkeit lokale Partner zu beauftragen, konnte bereits mit dem ersten Projekt umgesetzt werden. Derzeit sind weitere Projekte in Planung. Die Anlage auf dem Dach der Firma Messer ist der erste Schritt, Schnaittach von den zentralen Großversorgern unabhängiger zu machen, und die Potentiale vor Ort umzusetzen. Die Finanzierung der Anlage wurde mit der Sparkasse in Schnaittach realisiert. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre, wobei unter regulären Wetterbedingungen davon auszugehen ist, dass die Anlage danach abbezahlt ist. Bei einer erwarteten Lebensdauer der Elemente von mindestens 20 Jahren steht die Wirtschaftlichkeit außer Frage.

Eintrag in das Genossenschaftsregister

Inzwischen wurde unsere Satzung, der Wirtschaftsplan, ja unser gesamter Ansatz vom Bayerischen Genossenschaftsverband geprüft und angenommen. Über einen Notar wurde beim Registergericht in Nürnberg die Aufnahme in das

Genossenschaftsregister beantragt. Der Registrierungsprozess sollte in den nächsten Tagen endgültig abgeschlossen sein.

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Mit Schreiben vom 13.03.2012 hat eine Gruppe von 17 Genossenschaftsmitgliedern eine außerordentliche Mitgliederversammlung beantragt. Diese findet Donnerstag den 26.04.2012 im Gasthof Kampfer in Schnaittach statt, Näheres dazu entnehmen Sie bitte der beigefügten Einladung.

Weitere Vorhaben in Planung

Natürlich ruhen wir uns auf dem einen Projekt nicht aus.

Aktuell sind uns 2 Photovoltaik-Standorte in Planung, mit 30 und 230 KWp Leistung.

Die Investitionssummen belaufen sich insgesamt ca. 400 T€. Bedingt durch die seit dem 01.04. gesenkte Einspeisevergütung ist zu beobachten, wie sich das Niveau der Modulpreise entwickelt, um zu wirtschaftlichen Lösungen zu kommen.

Neben den Photovoltaikanlagen ist auch ein Versorgungsnetz für Fernwärme in einem Neubaugebiet in Planung, hier werden aktuell Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft.

Zum Thema Wasserkraft gibt es keine neuen Entwicklungen.

Was im Bereich der Windkraftanlagen geschehen wird, ist im Augenblick völlig unklar. Der von der BEW gemachte Vorschlag, die Bondorfer Höhen als Ersatzfläche für den Hienberg zu prüfen, müsste im nächsten Schritt von der Gemeinde offiziell bei der Planungsbehörde eingebracht werden. Dem Brief des Bürgermeisters Herrn Brandmüller in der Zeitschrift MIT ist zu entnehmen, dass hierfür aus seiner Sicht die Mehrheitsverhältnisse nicht vorliegen.

Finanzierung

Allen neuen Projekten ist gemein, dass sie eine Erhöhung des Eigenkapitals der Genossenschaft erfordern. Hier sind wir auf Sie angewiesen.

Grundsätzlich bestehen 2 Möglichkeiten für Sie, den Ausbau erneuerbarer Energien

über Ihre Beteiligung an der BEW voran zu treiben.

Sie erhöhen Ihre Anteile. Dies führt zu einer höheren Beteiligungen an Ausschüttungen. Im Gründungsjahr 2012 wird es voraussichtlich noch keine Ausschüttung geben, da alle Projekte noch in der Startphase sind. Aber es wird angedacht bereits 2013 die Investition der Genossenschaftsmitglieder zu honorieren.

Eine andere Möglichkeit wären Nachrangdarlehen. Bei dieser Form der Finanzierung würden Sie der BEW ein Darlehen zu einem festen Zinssatz geben, z.B. für ein spezifisches Projekt. Entscheidend an Nachrangdarlehen ist, dass Sie im Falle der Insolvenz der BEW Ihr eingebrachtes Kapital erst erhalten, wenn alle vorrangigen Ansprüche (Bankverbindlichkeiten) gedeckt wurden. Gleichzeitig würden Ihre Ansprüche aber noch vor der Aufteilung des Eigenkapitals bedient. Der Vorteil, wen man so sagen will, liegt in dem für Sie geringeren Risiko und dem festen Zinssatz – allerdings fällt für diese Form der Beteiligung auch die Gewinnausschüttung weg.

Zur Verdeutlichung noch einmal kurz zusammen gefasst. Um weitere wirtschaftlich interessante Projekte umsetzen zu können, sind die BEW auf eine Erhöhung der Einlagen der Mitglieder und Nachrangdarlehen angewiesen, da die Investitionen nicht zu 100% fremdfinanziert werden können.

Die Vorstände